Franz W. Humpert

Siepmanns Hof 18
45479 Mülheim an der Ruhr,
Tel. 0208 - 426779
Fax - 411243
Mobil: 0179 - 2208986
humpertmh@arcor.de

29. Februar 2012

Liebe Freunde,

inzwischen bin ich schon wieder seit fast zwei Wochen zurück aus Indien. Bevor ich über meinen Besuch berichte, zunächst herzlichen Dank für Eure Spenden. Insgesamt sind 2200 € zusammengekommen. Diesen Betrag habe ich jeweils zur Hälfte auf die Projekte Nishtha und Anew aufgeteilt. Darüber hinaus hatte ich noch zahlreiche Sachspenden von befreundeten Unternehmen im Gepäck, über die sich insbesondere die Kinder sehr gefreut haben. Auch hierfür herzlichen Dank!

Nishtha
Die Mitarbeiter von Nishtha (etwa 700 Freiwillige und knapp 100 bezahlte Sozialarbeiter) betreuen in Baruipur (ca. 25 km südlich von Kolkata) rd. 300 000 (!) Einwohner kleinerer Dorfgemeinschaften.
Ich war überrascht, wie umfangreich die Aktivitäten von Nishtha sind. Unsere Spende wird für die Projekte ‚Hygiene' (Latrinen) und ‚Education of Rural Children'(Fahrräder) verwandt.

Daneben gibt es weitere Projekte wie z.B.:

- ‚Youth and Reproduktive Health' (Empfängnisverhütung, sichere Abtreibung, Schutz vor Aids),
- ‚Shelter for destitute women' (Frauenhaus)
- ‚Vocational Training Center for women' (handwerkliche Ausbildung)
- ‚Initiative for Children of Sex Workers'

Im ‘Vocational Training Center’ lernen junge Mädchen und Jungen handwerkliche Fähigkeiten wie z.B. Herstellung von Verpackungsmaterial aus Altpapier, Flechten von Bastmatten und das Besticken von Saris.

Das Besticken eines 4,5 m langen Saris dauert mit 3 Mädchen/Jungen etwa eine Woche. Der Lohn hierfür beträgt insgesamt 450 INR (ca. 8 €).
Der Verkaufspreis in Geschäften in Kolkata liegt bei ca. 4500 INR (ca. 80 €)!

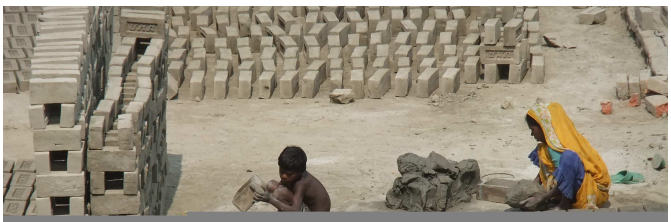
Erschütternd war für mich die Situation der Kindern der‚Sex Worker’. Diese ‚vaterlosen’ Kinder haben ohne fremde Hilfe keine Zukunft. Sie werden von der (dörflichen) Gesellschaft gemieden und enden oft in der Kriminalität (Jungen) oder wie ihre Mütter als ‚Sex worker’. Hinzu kommt die Gefahr des ‚child trafficking’ (Entführung / Verkauf von Kindern). Nishtha hat für diese Kinder als ersten Schritt eine bescheidene Tagesschule und eine Unterkunft für die Nacht geschaffen. Hier ist weitere Hilfe äußerst sinnvoll und dringend erforderlich!

In Kolkata habe ich ein weiteres – für mich neues – Projekt besucht:

Garia Sathi
Diese Organisation unterhält ein Tagesheim für Taubstumme, mental und körperlich behinderte Kinder. Gegründet 2005 von einer Mutter mit einem behinderten Kind befindet sich das Heim in einer sehr bescheidenen Wohnung am südlichen Rand Kolkatas.

Etwa 30 Kindern aus den untersten sozialen Schichten aus den umliegenden Dörfern werden von ihren Müttern tagsüber in das Heim gebracht. Die Kinder erhalten - abgestimmt auf ihre jeweiligen Behinderungen - ein spezielles Training. Die soll ihnen später ein etwas besseres Leben in der Gesellschaft ermöglichen.
Den Müttern wird darüber hinaus die Möglichkeit gegeben, tagsüber zu arbeiten, um damit zum Familieneinkommen beizutragen.
Organisation und (Personal-) Kosten des Projekts sind sehr bescheiden (34000 INR = ca.570€ /Monat). Die Unterbringung ist für die Kinder kostenlos.
Die Aufnahme weiterer Kinder scheitert derzeit an den beengten Räumlichkeiten. Garia Sathi benötigt dringend ein größeres Zuhause.
Damit wird in Zukunft nicht nur die Miete steigen, sondern auch die sonstigen Kosten einschließlich der für zusätzliches Personal.
Garia Sathi hat mich sehr beeindruckt. Das Personal ist sehr motiviert, die Ansprüche sind bescheiden. Personalkosten sowie sonstige Ausgaben und Spenden sind transparent.
Auch hier ist dringend weitere Hilfe erforderlich.

Auf den Wegen zu den Projekten in Kolkata habe ich am Flussufer des Hogli (Nebenfluss des Ganges) in einer **Ziegelei Kinderarbeit** gesehen, die mich sehr nachdenklich gemacht hat:



In der Ziegelei arbeiten ‚tribals' aus dem Nordosten Indiens als Saisonarbeiter (Januar-Juni). Sie kommen mit ihren Familien nach Kolkata und leben am Rande der Ziegelei in einfachen Hütten.
Da die Bezahlung der Arbeiter nach Anzahl der gefertigten Steine erfolgt, arbeiten die Kinder mit. Alternativen hierzu gibt es nicht, da

eine spezielle Betreuung für die Kinder nicht vorhanden ist. Es gibt keine Schulen und/oder Kindergärten. Gemeinsam mit (rotarischen) Freunden aus Kolkata versuchen wir, hier ein neues Projekt aufzusetzen.

Anew

Diese Ausbildungsstätte (‚Vocational Training') befindet sich mitten in einem Wohngebiet von **Chennai.**

Mädchen und junge Frauen aus den untersten Schichten werden hier ausgebildet

- in häuslicher Tages-/Nachtpflege
- zu Büroangestellten (Computerausbildung)
- als Rickscha- und Autofahrern
- zu Optikern (‚Optiometrics':Vermessen, Erkennen von Augenkrankheiten)

Bei allen Kursen erfolgt zunächst ein Kurs in ‚Basic English'.
Seit 1997 haben mehr als 2000 Frauen die Kurse erfolgreich absolviert; eine feste Beschäftigung nach der Ausbildung ist die Regel.
Die Spenden werden für die Bezahlung der Lehrer (6000 INR/Monat = ca. 100 €), Kosten für Lehrmittel, sonstige Betriebskosten und Fahrtkosten für die jungen Frauen benötigt. Die Rechnungslegung ist sehr transparent; das Management von Anew professionell.
Unsere Spende ist hier gut investiert.

Dies ist mein - wie immer etwas zu ausführlich geratener - Bericht.

Zum Schluss Bilder der fröhlichen Patenkinder des IWC Mülheim und unserer Familie:

Swapna Mirdha
*14.2.2000

IWC Mülheim

Samista Mukherjee
*28.5.2000

Fam. Humpert

Den Mädchen geht es gut. Sie sprechen leider nur Bengali – aber mit ein paar Brocken Englisch und Händen und Füßen geht es ganz gut. Sie haben sich über unseren Besuch sehr gefreut!

Nochmals herzlichen Dank für Eure/ Ihre Spenden!

Euer / Ihr
Franz Humpert